STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Einladung

100% Menschenwürde.
Zukunft bunt gestalten

Planungstagung
zu den
Internationalen Wochen gegen Rassismus 2027

Montag, 21. September 2026, ab 11 Uhr
Erbacher Hof, Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freund:innen und Kolleg:innen!

In unserer Arbeit sind wir damit beschäftigt, Hass, Hetze und Ausgrenzung entgegenzutreten, rechte Narrative zu entlarven und gesellschaftliche Spaltungen sichtbar zu machen. Das ist wichtig, gleichzeitig macht es etwas mit uns und unserem Blick auf die Zukunft. Wir können unter Umständen aus dem Blick verlieren, wofür wir eigentlich eintreten.

Die Zukunftsforschung weiß, dass hier positive Zukunftsbilder helfen können: Sie bieten Orientierung für Entscheidungen und Handlungen in der Gegenwart. Sie fördern Solidarität, sind inspirierend und motivierend. Sie können bestehende Strukturen hinterfragen und konkrete Vorstellungen davon entwickeln, wie eine gerechtere Gesellschaft aussehen kann.

Wir wollen die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2027 nutzen, Visionen davon zu entwickeln, wie eine Gesellschaft aussehen kann, in der Menschenwürde zu 100 Prozent für wirklich alle gilt. Wie sieht eine gemeinsame rassismuskritische Zukunft aus? Wie können wir eine gerechte Gesellschaft gestalten: mit gleichen Rechten, echter Teilhabe und einer Demokratie, in der niemand aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Behinderung, sexueller Identität oder sozialem Status ausgegrenzt wird. Unter dem Motto „100 % Menschenwürde. Zukunft bunt gestalten“ wollen wir den Blick nach vorn richten.

Gemeinsam möchten wir Visionen entwickeln, wie eine solidarische, rassismuskritische und demokratische Zukunft gestaltet werden kann, die bunt ist, weil alle mitmachen können und niemand ausgegrenzt wird.

Vom 5. bis 21. März 2027 wollen wir bundesweit dafür klare Zeichen setzen.

Über die künftigen Schwerpunkte, Planungen und Erwartungen an die Aktionswochen 2027 wollen wir bei der Tagung am 21. September 2026 in Mainz sprechen. Wir freuen uns auf den Austausch!

Dr. Jürgen Micksch *Dr. Mehmet Daimagüler*
Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

In Kooperation mit: Akademie des Bistums Mainz

AKADEMIE DES BISTUMS MAINZ

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES, FRAUEN, FAMILIE UND JUGEND

Wir danken dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend (MASFFJ) für die großzügige Unterstützung der Planungstagung.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Programm zur Tagung - Vormittag

11:00 **Eröffnung -** *Dr. Annette Wiesheu,* Akademie des Bistums Mainz und *Dr. Jürgen Micksch*, Stiftung gegen Rassismus

11:15 **„100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“** die UN-Wochen 2026 und Planungen für 2027 Bericht und Diskussion – *Rebekka Schuster,* Stiftung gegen Rassismus

11:45 **Die Bildungswochen gegen Rassismus in Halle (Saale)** – *Amelie Basan und Lena Lehmann*, Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, in Kooperation mit dem Friedenskreis Halle e.V.

12:10 **„100% Menschenwürde. Zukunft bunt gestalten“** – *Ferda Ataman*, unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung (digital)

Offene Diskussion
Moderation: *Dr. Mehmet Daimagüler*, Vorstandssprecher Stiftung gegen Rassismus

13:00 **Mittagspause**

Programm zur Tagung - Nachmittag

14:00 Arbeitsgruppen

1. **Tag des Grundgesetzes** - mit *Dr. Mehmet Daimagüler*, Stiftung gegen Rassismus; *Antonia Rösner*, Interkulturelle Woche; *Jutta Shaik*, OMAS GEGEN RECHTS Deutschland e.V.; *Prof. Dr. Ulrich Wagner*; Moderation: *Halima Gutale,* Stiftung gegen Rassismus
2. **Aktionstage für die Menschenwürde** wie UN-Tag gegen Islamfeindlichkeit, Weltfrauentag - mit *Abdassamad El Yazidi*, Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.; *Dunya Elemenler; Jürgen Micksch,* Stiftung gegen Rassismus*;* Moderation: *Lina Mitschke,* Each One Teach One (Eoto) e.V.
3. **Wie wollen wir zusammenleben? Visionen für eine rassismuskritische Zukunft** *Nora Peulen,* Bildungsworkshop von Konzeptwerk Neue Ökonomie/Leipzig
4. **Neutralitätsgebot und Auswirkungen auf unsere Arbeit** - *Janna Judith*, Aufstehen gegen Rassismus

15:30 Kurzberichte im Plenum

15:50 Schlusswort - Staatssekretärin Susi Möbbeck, Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt, mit Einladung zur Auftaktveranstaltung 2027 nach Magdeburg

16:00 Tischgespräche

- Bibliotheken und Buchhandel (*Thomas Koch*, Vorstandsmitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Baden-Württemberg e.V.)
- Interreligiöse Kooperationen (*Dr. Annette Wiesheu*, Akademie des Bistums Mainz)
- Mitmach-/Kunstaktion „Das Band der Würde“ (*Heike Arnold*)
- UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft (*Lina Mitschke*, Each One Teach One (Eoto) e.V.)

17:00 Ende der Tagung

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung und das Mittagessen sind kostenlos.

Bei Interesse melden Sie sich bitte spätestens **bis zum 3. September** unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per Post, per Mail oder Telefon. Bitte geben Sie auch an, bei welcher der vier Arbeitsgruppen Sie teilnehmen möchten oder ob Sie ein eigenes Tischgespräch anbieten wollen.
Bitte beachten Sie, dass wir Ihre Daten zwecks Organisation der Tagung speichern.
Bitte informieren Sie uns zudem, wenn Sie nicht namentlich auf der Teilnahmeliste genannt werden wollen.

- ○ **Ich nehme an der Planungstagung teil.**
- ○ **Ich nehme am Mittagessen teil.**

Arbeitsgruppe:

- ○ 1. Tag des Grundgesetzes
- ○ 2. Aktionstage für die Menschenwürde
- ○ 3. Wie wollen wir zusammenleben?
- ○ 4. Neutralitätsgebot

Name:.....
Organisation:.....
Adresse:.....
Telefon-Nr:.....
E-Mail-Adresse:.....

Die Anmeldung erbitten wir an:
Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus
Goebelstraße 21 a
64293 Darmstadt

E-Mail: anmeldung@stiftung-gegen-rassismus.de

Tel.: 06151 - 6678259

Gut zu wissen
Für die Veranstaltung wird die Stiftung gegen Rassismus mit einem Awarenessteam zusammenarbeiten.
Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Tagungsort

Erbacher Hof, Tagungszentrum des Bistums Mainz
Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz, www.ebh-mainz.de, Tel.: 06131/257-523

Anreise
Mit Bus und Bahn:
Von **Mainz Hauptbahnhof** (Fußweg 20 Minuten), schneller mit dem Bus:
Rechts vor dem Bahnhof fahren ab der Haltestelle I alle Busse zur Bushaltestelle Höfchen/Staatstheater. Ab hier sind es ca. 5 Minuten zu Fuß.
Vom Bahnhof **Mainz Römisches Theate**r ca. 7 Minuten Fußweg Richtung Dom.

Mit dem Auto:
A60 Ausfahrt Mainz-Laubenheim, ca. 5 km geradeaus Richtung Innenstadt fahren, links in die Heugasse einbiegen, nach wenigen Metern haben Sie die Grebenstraße und den Erbacher Hof erreicht.
A643 Ausfahrt Mainz-Mombach, ca. 5 km geradeaus Richtung Innenstadt fahren, rechts in die Heugasse einbiegen, nach wenigen Metern haben Sie die Grebenstraße und den Erbacher Hof erreicht.

Das Awarenessteam auf der Planungstagung zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2027

Auf der Planungstagung wird ein Awarenessteam anwesend sein.
Das Awarenessteam ist während der gesamten Planungstagung ansprechbar. Der Awarenessraum ist im Raum Interim 1014, im 1. Stock zu finden. Vor Ort wird die Erreichbarkeit auch sichtbar ausgehängt.

Wann kann man sich an das Awarenessteam wenden?
Das Awarenessteam agiert betroffenenorientiert. Das heißt, die Wahrnehmung der betroffenen Person steht stets im Mittelpunkt. Ich kann mich als Teilnehmende:r an das Awarenessteam wenden, wenn:

- meine persönlichen Grenzen verbal oder non-verbal überschritten wurden,
- ich von anderen Personen diskriminiert wurde,
- ich mich nicht wohl fühle / wenn es mir nicht gut geht,
- ich einen Rückzugsort oder begleitende Unterstützung brauche.

Das Awarenessteam hört gerne zu und nimmt jede Art von Anliegen stets ernst.

Kommunikationsregeln (Netiquette)
Die Kommunikationsregeln gelten für alle Teilnehmenden, Referierenden und für die Veranstaltenden. Sie finden ihre Geltung in allen Formen der Kommunikation – in Beiträgen/Diskussionen im Plenum, in Vorträgen, in Kleingruppengesprächen und auch in informellen Gesprächen in den Pausen.

- Ich formuliere selbst meine Grenzen – das, was ich mit anderen teilen will oder nicht.
- Ich spreche von meinen eigenen Erfahrungen.
- Ich vermeide Generalisierungen.
- Ich gehe respektvoll und höflich mit verschiedenen Perspektiven um.
- Ich gebe persönliche Informationen anderer nicht weiter.
- Es dürfen nur Informationen, die vorab vereinbart wurden, außerhalb einer Gruppe kommuniziert werden.
- Ich übernehme Verantwortung für meine Redezeit und für das, was ich sage.
- Ich äußere mich nicht rassistisch, nationalistisch, antisemitisch oder menschenverachtend.
- Wenn ich auf eine diskriminierende Äußerung meinerseits hingewiesen werde, akzeptiere ich das und stelle das nicht in Frage.